



Väteraufbruch für Kinder

VAFK - Kreisgruppe Kiel
K.- H. Eckert
Fon: 0431 / 668 77 56
Mail: eckertkiel@web.de

Kiel, den 03.04.2012

Podiumsdiskussion

Die Kreisgruppe Kiel vom "Väteraufbruch für Kinder" e. V. (VAFK), lädt ein zur Podiumsdiskussion am **26. April 2012 um 19:00 Uhr**, im Kommunikationszentrum "Pumpe" e.V. (Haßstr. 22), zum Thema:

"Schutzmaßnahmen der Landesregierung gegen seelische Kindeswohlgefährdung"

Anlass der Veranstaltung ist die bevorstehende Landtagswahl am 6. Mai, und der weltweite "Tag der Eltern-Kind-Entfremdung", am 25. April. Die Kreisgruppe des VAFK möchte allen im Landtag vertretenen Fraktionen die Möglichkeit geben ihre Positionen und Vorstellungen, zum Thema "Schutzmaßnahmen der Landesregierung gegen seelische Kindeswohlgefährdung", zu erläutern.

Folgende Gäste haben ihre Teilnahme bestätigt:

- **Mark-Oliver Potzahr** (MdL), CDU – Jugendpolitischer Sprecher
- **Bernd Heinemann** (MdL), SPD – Gesundheitspolitischer Sprecher
- **Dr. Marret Bohn** (MdL), Bündnis 90/Die Grünen - Sprecherin der LAG Soziales und Gesundheit
- **Antje Jansen** (MdL), Die Linke – Kinder- und Jugendpolitische Sprecherin
- **Flemming Meyer** (MdL), SSW – Sozialpolitischer Sprecher
- **Pasquale Moritz** – Piratenpartei Schleswig Holstein
- **Ernst Elmar Bergmann** – Rechtsanwalt, Familienrichter a. d.
- **Dietmar Nikolai Webel**, vom Bundesvorstand des VAFK, wird die Veranstaltung moderieren.

Herr Minister Dr. Heiner Garg (FDP) und Herr Adolf-Martin Möller (Stadtrat für Soziales) haben die Teilnahme an der Veranstaltung aus terminlichen Gründen und ohne Vertretung abgesagt.

Väteraufbruch für Kinder e.V., Kreisgruppe Kiel

Karl Eckert (Kreisgruppensprecher) Fon: 0431 - 668 77 56 · Mail: eckertkiel@web.de
Frank Gade (Vertretender Kreisgruppensprecher) Fon: 0171 - 54 11 566 · Mail: Frank_Gade@web.de
Spendenkonto: Sozialbank Hannover · BLZ 25120510 · Konto: 8443600 · Verwendungszweck: "Kreisgruppe Kiel"

Die Kreisgruppe Kiel trifft sich an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat zur Selbsthilfe für Betroffene um 19:00 Uhr, in der "PUMPE", Haßstr.22, 24103 Kiel.

www.VAFK.de

Erläuterungen:

Das in vielen Trennungsfamilien auftretende Phänomen der „Eltern-Kind-Entfremdung“ (engl. Parental Alienation Syndrome, PA-Syndrom), also die bewusste und/oder unbewusste Manipulation des Kindes gegen den abwesenden Elternteil, verursacht durch den betreuenden Elternteil, ist die Hauptursache der Traumatisierungen der Kinder und auch des abwesenden Elternteils.

Rund **200.000 Kinder** in Deutschland sind jährlich von der Scheidung oder Trennung ihrer Eltern betroffen. Während es einer großen Zahl von Eltern gelingt, in der Folge zu einvernehmlichen Nachscheidungsregelungen zu gelangen, rücken in den letzten Jahren immer stärker jene Trennungen in den Fokus, in denen die elterlichen Konflikte auch nach der Trennung auf einem hohen Niveau bleiben. Eine solche Hochkonflikthaftigkeit dürfte zwar lediglich 5 - 10 % aller Trennungen prägen, stellt aber für die betroffenen Kinder ein erhebliches Entwicklungsrisiko dar - und die beteiligten juristischen und psycho-sozialen Fachstellen vor enorme Herausforderungen. Eine Hochrechnung der ökonomischen, langfristigen Folgen von Hochkonflikthaftigkeit verweist auf mögliche Folgekosten von **35.000 € je hochstrittiger Familie**, wodurch – bei geschätzten **20.000 betroffenen Kindern im Jahr** – erhebliche Folgekosten entstehen (*aus: "Kinderschutz bei hochstrittiger Elternschaft", wissenschaftlicher Abschlussbericht des Deutschen Jugendinstituts e.V. (DJI), München 2010*).

Fachleute aus Medizin, Psychologie, Sozialarbeit und Rechtswesen aus 13 verschiedenen Ländern legen anschaulich dar, dass Parental Alienation („Elterliche Entfremdung“) nicht nur eine geringfügige Störung im Leben einer Trennungsfamilie ist, sondern eine schwere psychische Störung, die viele Familien und ihren Nachwuchs beeinträchtigen (<http://www.aerzteblatt.de/archiv/121940/Parental-Alienation-Keine-geringfuegige-Stoerung>).

Empirisch gesicherte Ergebnisse der Scheidungsforschung belegen, dass bei Kindern aus Trennungs- und Scheidungsfamilien häufiger Verhaltensauffälligkeiten, schlechtere schulische Leistungen, Beeinträchtigung des psychischen Wohlbefindens und ein geringes Selbstwertgefühl anzutreffen sind, als bei Kindern aus intakten Familien (*aus: Amato/Keith 1991; Amato 2001, Reis/Meyer-Probst 2002*).

Laut *Kinder- und Jugend-Gesundheitssurvey 2003 bis 2006* bleibt die kognitive Leistungsfähigkeit dieser Kinder und ihre Beziehungsfähigkeit im Rahmen einer autonomen Persönlichkeitsentwicklung ein Leben lang hinter ihren Potenzialen zurück. **31 % dieser Jugendlichen sind verhaltensauffällig.**

Jedes vierte Scheidungskind leidet unter Entfremdung von einem Elternteil (*Berufsverband der Kinder – und Jugendärzte*). Rund 4200 Kinder unter zehn Jahren wurden 2009 in Schleswig-Holstein aufgrund von Angststörungen behandelt (*Kieler Nachrichten 10.12.2010*).

Väteraufbruch für Kinder e.V., Kreisgruppe Kiel

Karl Eckert (Kreisgruppensprecher) Fon: 0431 - 668 77 56 · Mail: eckertkiel@web.de
Frank Gade (Vertretender Kreisgruppensprecher) Fon: 0171 - 54 11 566 · Mail: Frank_Gade@web.de
Spendenkonto: Sozialbank Hannover · BLZ 25120510 · Konto: 8443600 · Verwendungszweck: "Kreisgruppe Kiel"

Die Kreisgruppe Kiel trifft sich an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat zur **Selbsthilfe** für Betroffene um 19:00 Uhr, in der "PUMPE", Haßstr.22, 24103 Kiel.

www.VAfK.de